

Nath Pacellis Abreise . . .

Kommunisten führen Kirchenprozessen
Paris, 20. Juli.

In Le Pardon St. Armel (Nordfrankreich) führen von auswärtig gekommene Kommunisten eine Kirchenprozession — eine kleine Illustration zu den Verbeugungen der kommunistischen „Humanität“ vor dem päpstlichen Kardinalstaatssekretär Pacelli während dessen Aufenthaltes in Frankreich!

In Bougeges stehen Sozialpartei und Margiften zusammen. Verlebt wurden Polizeibeamte und ein zehnjähriges Mädchen.

In Marseille führen 1200 Korfaner, die ihren Urlaub auf ihrer Heimatinsel verleihen wollten und wegen eines Streiks der Besatzung von zwei Personendampfern, dessen Ursache die Entlassung eines Matrosen wegen grober Disziplinlosigkeit war, nun nicht weiter können. Das ist „Sozialismus“ marxistischer Prägung!

Quadrupel an zwei Regern

Neuhort, 20. Juli.

In Tallahassee (Florida) wurden zwei junge Regere nachts aus dem Gefängnis von Unbekannten entführt und ermordet. Sie waren beschuldigt, einem Postboten Stacheldrähte beigebracht zu haben und befanden sich deshalb in Untersuchungshaft.

Ergänzend wird gemeldet, daß die beiden Regere von maskierten Männern erschossen wurden. Ferner wurden am Latet fünf Warnungspatente gefunden, die allen Regern, die Weisen ein Leid zufügen, ein gleiches Schicksal androhen.

Vollstweidischer Widerstand läßt nach

Eigenbericht der NS-Pressen
— gl. Paris, 20. Juli.

Während der „Fier“ des Jahrestages der nationalspanischen Erhebung in Madrid, die von einer Rederede des Präsidenten Azana geleitet war, wurde auf den vollstweidischen „Regressminister“ ein Anschlag mit einer Gaskanone verübt, die in seinem Kraftwagen explodierte. Der Wagen wurde verbrannt, der Fahrer und zwei Mitarbeiter des Vollstweidhauptlings, darunter ein Sowjetruße, getötet. Ohne nach den Urhebern des Anschlages zu forschen, wurden in den Gefängnissen Madrids 15 nationale Spanier erschossen. Das gleiche Schicksal erlitten etwa 250 Personen, die statt der Kustprache Prietos auf öffentlichen Plätzen die Rede des Generals Franco hörten, weil durch einen Irrtum die Lautsprecher auf die Welle des nationalspanischen Senders Salamanca eingestellt wurden.

Von den Fronten wird gemeldet, daß vor Madrid im Abschnitt Quijorna-Brucete der Widerstand der Vollstweidigen sichtbar nachläßt, so daß die nationalen Truppen neuen Geländegewinn zu verzeichnen hatten und zahlreiche Kriegsmaterial erbeuteten. An der Front von Teruel wurde nach der Besetzung von Bronchales die Besetzung des Albaracin-Gebirges vollendet und damit die Stadt Teruel gegen Westen gesichert. Der Vormarsch der nationalen Truppen nähert sich Roqueta am Südhang des Gebirges; der Ort liegt herrlich im Feuerbereich der nationalen Artillerie.

Bischof verhinderte Anzeigen

Zeugenaussagen über die Unterlassungsschuld des Bischofs von Mainz

X. Koblenz, 20. Juli.

Am Dienstag fanden in Koblenz drei Waldbreitbacher Klosterbrüder wegen homosexueller Sittlichkeitsverbrechen vor Gericht. Aus den Verhandlungen ergab sich eindeutig die schwere Unterlassungsschuld der kirchlichen Behörden, die diese Klosterangehörigen trotz Anzeige bei den Oberen, ja sogar beim Bischof, an weiteren Verbrechen nicht hindern konnten.

Der 33jährige Mag. Alois Opij wurde bereits in Bonn in den Prozessen gegen die Klosterbrüder zu 21 Monaten Zuchthaus verurteilt. Opij war von Haus aus evangelisch, schloß sich jedoch zum katholischen Klosterleben berufen. Als 23jähriger wurde er in Waldbreitbach in der katholischen Lehre und dem, was man dort dortunter versteht, unterrichtet. Später begab er sich an zwei ihm anvertrauten minderjährigen Jagungen in Waldmühl. Die Mutter eines der Verführten sprach vor Gericht unter Tränen, wie sie als katholische Frau den Klosterbrüdern vertraut hatte und dann schamlos betrogen wurde. Als sich die Schandakten des Angeklagten nicht mehr verheimlichen ließen, wurde er aus dem Kloster weggeschickt, aber schon kurze Zeit darauf von den Alerziern aufgenommen. Mit Recht betonte das Gericht, daß der Angeklagte die meisten seiner Verbrechen gar nicht hätte begehen können, wenn der Vorsteher von Waldbreitbach sich zu wirksameren Maßnahmen hätte durchringen können. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

Der 33jährige frühere Franziskanerbruder Silvanus (Theodor Schollberg) entpuppte sich als geflüchteter Lügner. Seine Schandakten gingen so weit, daß er nicht einmal in Waldbreitbach zu den ewigen Gelübden zugelassen wurde. Daraufhin trat er aus dem Orden aus und wurde später verhaftet. In der ersten Vernehmung hatte er schwer

Sexualverkehr mit vier Jünglingen angedeutet, was er nicht leugnete, er aber, Zeugen widerlegte ihn einwandfrei, so daß er für zwei nachgewiesene Fälle zwei Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust erhielt.

Der 33jährige Franziskanerbruder Rupertus (Karl Sipp) fiel in Waldbreitbach zunächst dem heute nicht mehr auffindbaren Bruder Rufinus und später dem bereits verurteilten Bruder Emmeran in die Hände. In Darmstadt derging er sich später mit den Brüdern Dagobert und Matthias. Als er in einem klaren Augenblick nach Waldbreitbach schrieb, man möge ihn von Darmstadt wegnehmen, weil ihm dort Gefahr drohe, hielt es die Ordensleitung nicht einmal für notwendig, eine Untersuchung vorzunehmen. Bei Klosterrezeptionen in Ebernach schickte ihn Bruder Ladislaus mit Schnaps und Wein an, um ihn dann zu widerwilligen Schweinereien hinzugeben. Sich auf seine guten Beziehungen zur Ordensleitung stützend, stellte er in Darmstadt und Bingen zwei vom Orden angestellten Krankenwärtern nach und nötigte sie zu den gemeinsten Ungehörigkeiten. Beide Zeugen erklärten vor Gericht, daß sie ihre Anstellung befristeten, wenn sie sich den Wünschen des Bruders Rupertus nicht fügten.

Der bereits bekannte Vater Columban hatte mehrmals beim Generaloberen, Bruder Plinius, und beim Bischof von Mainz persönlich Anzeige über die fällige Verurteilung erstattet, doch wurde in diesen höchsten kirchlichen Stellen nichts zur Ausmischung des Schweinereis getan, wohl aber gegen den Kapuzinerpater Columban vorgegangen. Bruder Rupertus hätte sich an die beiden Angeklagten gar nicht heranmachen können, wenn man den Mitteilungen des Vaters Columban Gehör geschenkt hätte. Das Urteil lautete auf 30 Monate Gefängnis.

„Entartete Kunst“

Die Münchener Schau des künstlerischen Verfalls

Eigenbericht der NS-Pressen
München, 20. Juli.

Einen Tag nach der Eröffnung der ersten großen Deutschen Kunstausstellung durch den Führer übergab der Präsident der Reichskammer der Bildenden Künste, Prof. Fiegler, die aus dem Negativen heraus erzieherische Ausstellung „Entartete Kunst“ der Öffentlichkeit. Unter demselben Motto, jedoch in kleinerem Maßstab, ist sie 1935 schon einmal in München gezeigt worden, jetzt hat man sie in einer abschließenden und umfassenden Zusammenstellung der Epoche des künstlerischen Niedergangs anzuweisen lassen. Der Termin der Neuerschließung sowie der Lageplan in unmittelbarer Nähe des Hauses der Deutschen Kunst sind keine Zufälligkeiten. Denn dem Publikum soll geboten werden, die Gegenstände handgreiflich vor Augen zu haben und die „Kunst zweier Welten“ unvoreingenommen und beispielhaft zu erleben.

Dieser Unterschied tritt dann auch in seiner ganzen Klarheit hervor, vor allem in der Porträt- und Landschaftsmalerei. Keines dieser Bilder läßt den Bannkreis mehr so

wie er ist, sondern alle behandeln ihn als eine willkürlich zu verhandelnde Neben Sache. Vorkennnisse sind es Experimente chaotischer Form- und Farbstudien, die ein explosiver Größenwahn als künstlerische Offenbarung einer in sich abgekappten Persönlichkeit deuten wollte. Es ist eine Galerie der Leiber, die hat gesonnen Bahulinnä. Eine überflüssige Spannung erzeugt das Verständnis für die Schau. Die Beschimpfung der christlichen Kunst, des Heidentums und der deutschen Frau sind einige Themen, die hier angeklungen werden. Auch die jüdische Kunst ist mit all ihren deutschen Vorzeichen „würdig“ vertreten. Die Begliederung der Aufstellungen vom Sinn der Kunst, die jedem Deutschen heilig sind, trieb namentlich hier ihre tollsten Blüten. Es waren Auswüchse, für die es weder eine Grenze der Scham noch ästhetischer Grundgesetze gab, und in deren Gefolge marschierten die kunstvollschweißenden deutschen Arbeiter, die sich aus Schwachheit, oder weil es „interessant“ war, von jener Clique ins Schlepptau nehmen ließen, und auch nach der Nachübernahme geglaubt hatten, ihre Schicksale ins Tordene zu beinahen. Ihnen schloß bei

der Münchener Auswertung das Wort entgegen: „Sie hatten vier Jahre Zeit“.

Es sind weniger berühmte als berühmte Namen, die sich hier ein Stellchen vor den Augen der deutschen Öffentlichkeit geben mußten: Kolbe, Sedel, Kirchner, Marc, Pechstein, Kollsch, Adler, Kay, Kandinsky, Doser, George Grosz, Klee, Dix, Kampendonk, Paula Modersohn, Schmidt-Rottluff, Beckmann und Nolde.

Es ist dankenswert, daß durch die beiden Ausstellungen Gelegenheit gegeben ist, zwei sich bekämpfende Auffassungen miteinander zu vergleichen. Im Haus der Deutschen Kunst tritt uns die Ruhe und Ausgeglichenheit, in der der Schau „Entartete Kunst“ eine fülle beunruhigender und selbstzerstörerischer Probleme entgegen. Ramentlich die ersten beiden Räume dieser Ausstellung zeigen geradezu pathologische Entgleisungen, während die letzten, wenn auch nicht viel so doch den kleinen Rest einer Stillebenziehung zu verkünden sich feinezeit bemüht haben.

Für den wahrhaft schöpferischen Künstler unserer Zeit ist es groß selbstverständlich, daß neben aller Ruhe und Ausgeglichenheit, neben allem wirklichen Naturverständnis und aller Volkverbundenheit die Beschäftigung mit den großen malerischen Problemen der Farbe und Form als lebendiger Kunstelemente nicht vergessen werden darf. Nur dann wenn ein wirklicher Ringen der eigentlichen Gestaltung des Kunstwerkes vorausgegangen ist, entstehen Werke, die den Menschen bewegen und beglücken. Nicht das Ringen selbst ist schon lebendige Kunst, sondern erst das Erzeugnis und Gestalt. Darum bedeutet es Entartung, wenn der Gestaltungstrieb des einzelnen sich ziellos entfaltet und das Abscheuliche für tief erklärt.

Beide Ausstellungen, die Münchener in diesen Tagen an eine breite Masse heranträgt, legen den bildenden Künstlern unserer Nation die Verpflichtung auf, die lebendige Gestaltungskraft im Dienste echten völkischen Mittelstands zu steigern. Lampe

Zigarettenfabrik in Flammen

3 Millionen RM. Schaden — 450 Arbeiter
Kopenhagen, 20. Juli.

Die in ganz Dänemark bekannte Tabakwarenfabrik Petersen und Söhne in Horsens (Jütland) wurde in der Nacht zum Dienstag durch ein Großfeuer zerstört. Das Feuer sand an vier Millionen Zigaretten und Zigarren und großen Beständen an Rohstoffen, die sämtlich in den Flammen aufgingen, reichliche Nahrung. Der Gesamtschaden wird auf fast 5 Millionen Kronen (etwa 3 Millionen RM.) geschätzt, da auch neue Maschinenanlagen zum Tabakspinnen und Zigarettenpapier im Werte von 200 000 Kronen zerstört wurden. Die Belegschaft von 450 Arbeitern, die am letzten Freitag in die Sommerferien gegangen war, wird voraussichtlich für längere Zeit zum Feiern gezwungen sein. Die Ursache des Feuers ist noch nicht festgestellt. Es wird mit der Möglichkeit einer Selbstentzündung in den Tabaklagern gerechnet.

Eine Bergbahn eingeführt

In einem Schieferbruch in Lehsten im Thüringer Wald führte unter hundert Meter Tiefe eine neue Seilbahn mit 30 000 Kubikmeter Steine demontieren lawinenartig zu Tal. Auf bergpolizeilicher Anweisung wurden sofort die Naturkatastrophe kein Menschenleben

Die Tammhoserbüben

Ein Waldroman von Hans Ernst

Urheberrechtsschutz durch Verlagsanhang Nr. 1, München.

42. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Er tritt in das Schreibzimmer des Hotels, in dem er abzufragen pflegt, wenn er mehrere Tage in München zu tun hat, legt sich hin und schreibt zwei Briefe.

Der erste geht an Herrn Robert Weikner und besagt in kurzen, nicht mißzuverstehenden Worten, daß er ihn als einen Lügner, einen unaufrichtigen Menschen betrachte, der sich nicht schäme, von seiner Schwester seit Jahren Geld zu nehmen, während er sich mit andern „Damen“ herumtreibe. Er erwarte von ihm, daß er das Verhältnis zu seiner Schwester sofort auf unhändige Art löse und sie freigebe.

Der zweite Brief geht nach Wolfsbach an die Schwester. Er ist in einem ruhigen, besorgten Ton geschrieben und man kann aus jeder Zeile die Behauptung herauslesen, mit der Dr. Helmuth Burgstaller an die heilige Aufgabe herangeht, der Schwester Karen Wein über Robert Weikner einzulassen. Er schildert sein Erlebnis mit der Dame aus Roberts Zimmer und legt ihr nahe, doch dieses Band zu lösen, da Robert sie doch offensichtlich nicht mehr liebt, sondern nur aus Rücksicht auf die anschließende Unterstüßung, die er von ihr erhält, alles beim alten lassen und vorgebe, sie zu lieben. Nun werde ihr doch wohl klar sein, warum er so wenig schreibt!

Dr. Burgstaller hätte auch dies alles seiner Schwester mündlich sagen können, und es wäre vielleicht besser gewesen; aber da er von München am gleichen Tage noch weiterfahren mußte zu einem Herzsternarzt in Wien, schrieb er lieber diesen Brief.

„So!“ — sagt er zu sich, als er beide Schreiben in den Briefkasten wirft — „diese Operation ist schmerzhaft, aber sie ist im Interesse des Patienten erforderlich.“

Er ahnt nicht, daß dieser Schnitt mitten ins Herz ging, in ein schwaches, junges Mädchenherz, und eine Krise auf Leben und Tod heraufbeschwören würde.

Robert Weikner las die Karte des Dr. Burgstaller, die ihm seine Hausfrau abends überreichte, und hatte das Gefühl, daß dieser Besuch von Lindes Bruder für ihn nichts Gutes bedeutete.

Hilke Bergendorfs hatte ihn erwartet, um ihm das Angebot eines Keramikers zu bringen, mit dessen Geschäft sie in Beziehung stand. Es war ein köstlicher Auftrag mit nicht großem Honorar, aber Robert griff darnach wie nach einem Rettungsanker und dankte Hilke für die Vermittlung in fast zu überstürzender Weise. Dieser Auftrag brachte ihm wenigstens die notwendigen Mittel, um aus Lindes Schuld herauszukommen. Er spürte, daß Dr. Burgstallers beabsichtigter Besuch damit zusammenhing.

Hilke war auch ihrerseits froh, ihren Schilling nun einigermassen auf die Beine gestellt zu haben, denn sie wird in Zukunft nicht mehr so viel Zeit haben, sich ihm zu widmen. Sie hatte jetzt mehr im Norden Deutschlands zu tun.

Andern Tags nun liegt der Brief Dr. Burgstallers vor Robert. Er öffnet ihn, liest und wird fassungslos. Er liest ihn wieder, das Schreiben ist so kurz. Dann knallt er das Papier zusammen und wirft es wütend in eine Ecke.

„Einen Lügner nennt er mich!“

Eine Zeitung sagt Robert reglos da und starrt in die Ecke. Seine Lippen murmeln immer wieder: „Einen Lügner nennt er mich!“

Dann reißt es ihn auf! Es wird ihm zu eng in diesen vier Wänden, er stürzt hinaus. Er hat schon zwei, drei Straßen überquert, da fällt es ihm ein, daß er ja Morgenakt bei einem seiner Lehrer habe. Erst will er zur Akademie. Aber dann flucht er: „Verdammt! Ich hab keine Lust zu arbeiten!“ — Er klopft weiter und landet zuletzt auf dem Monopteros im Englischen Garten. Ließlich starrt

die Parklandschaft vor ihm, die hochwülbigen Baumgruppen, die im lichtesten Grün schlummernden Weiden, die breiten Wiesenflächen und hinter allem die Türme und Bauwerke Münchens.

Aber Robert hat heute keinen Blick dafür. In seiner Brust klopft es. Und tief im Inneren höhrt der Wurm: „Hat er nicht recht? Bist du nicht ein Lügner? Bist du nicht ein Falschspieler? Heuchelt du der kleinen Linde nicht Liebe vor?“

Nein! Seit einem halben Jahr hat er ihr nicht mehr geschrieben! Liebe heuchelt er ihr nicht vor! Seine Briefe sind kurz, seine Kartenzüge geschäftlos! Er ist kein Lügner! Warum hängt sie noch an ihm? Warum läßt sie sich selbst nicht von ihm? Sie muß es doch spüren, daß er sie nicht mehr liebt! Schon lange nicht mehr, seit jenem Abend am See nicht mehr, als er um die andre Frau Eifersuchtsqualen erlitt!

Aber sein Gewissen läßt ihm keine Ruhe: „Warum sagst du ihr dann nicht offen, wie es steht? Warum trittst du nicht vor sie und gibst ihr Klarheit? Warum nimmst du bis heute noch ihr Geld?“

Ich zahle es ja zurück! Auf Heller und Pfennig zahle ich es zurück!

„Nein!“ sagt eine Stimme in ihm, „du hättest dieses Geld schon längst zurückweisen müssen, denn nur dadurch heiltest du sie in dem Glauben, es sei zwischen euch beiden alles beim alten geblieben!“

Robert Weikner hält es auch hier im Englischen Garten nicht mehr aus. Es treibt ihn in seine Wohnung. Hier packt er kurz entschlossen den Koffer, läßt einen Zettel an seine Hausfrau zurück, daß er nach Hause fahre auf einige Tage, und geht auf den Bahnhof. Er ist entschlossen, Linde aufzusuchen und ihr die Wahrheit zu sagen. Er will kein Lügner sein, er will Klarheit schaffen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Sieger des Oberamtsbezirks

Judikampfturnier (Oberstufe):
1. Preis: Eitel, Fritz, Turnverein Wildbad 207 1/2 Punkte.

Geräte-Zehnkampf: 1. Haupt, Ernst Turnverein Heiterbach, 163 1/2 Punkte.

Judikampfturnier (Mittelstufe):
1. Herbolzheimer, Martin, VfL. Nagold, 211;
2. Schel, Emil, TB. Waldrennach 200; 3. Keller, Emil, TB. Oberhausen, 190; 4. Kalmbacher, Gottlob, TB. Engelsbrand 187 1/2; 5. Strobel, Erwin, TB. Oberhausen 185; 12. Wader, Gustav, TB. Schönbürg 180; 13. Wildpelt, Hermann, TB. Höfen 177; 16. Vott, Karl, VfL. Calmbach 169; 17. Glauner, Walter, TB. Oberhausen 168; 19. Wolf, Oskar, TB. Oberhausen 162 1/2 Punkte.

Zehnkampf Turner (Unterstufe):
1. Preis: Lang, Karl, TB. Calw 170 1/2; 2. Genter, Walter, TB. Schwann 167; 12. Doos, Karl, TB. Engelsbrand 155; 17. Hoff, Otto, TB. Neuenbürg 150; 21. Stichel, Paul, TB. Waldrennach 143 1/2; 22. Knöller, Walter, TB. Höfen 142 1/2 Punkte.

Keuntampf Altersklasse I - (Jahrgänge 1907/1902): 1. Preis: Reichstetter, Hermann, TB. Engelsbrand 143; 2. Vöhrer, Albert, VfL. Calmbach 142 1/2; 4. Sig, Anton, TB. Wildbad 138; 6. Müller, Eugen, VfL. Calmbach 129; 10. Prof. Otto, VfL. Calmbach, 121 Punkte.

Keuntampf Altersklasse II (Jahrgänge 1901/1897): 2. Preis: Hiltbeiner, Otto, TB. Waldrennach 149 1/2; 5. Haas, Hermann, TB. Waldrennach 133 Punkte.

Keuntampf Altersklasse III (Jahrgänge 1896 und älter): 1. Preis: Stengele, Wilhelm, TB. Neuenbürg 167 1/2 Punkte.

Männer Vierkampfturnier (Oberstufe) (Jahrgänge 1907-18): 1. Preis: Wigelmair, TB. Freudenstadt 76; 14. Hägner, Rudolf, TB. Ottenhausen 58; 6. Reinfelder, Carl, VfL. Calmbach 36 Punkte.

Männer Vierkampfturnier (Mittelstufe) (Jahrgänge 1907-1918): 1. Preis: Sänfferer, Werner, TB. Neuenbürg 83; 2. Müller, Erwin, VfL. Calmbach 74; 5. Hebe, Erich, TB. Oberhausen 70; 9. Weich, Helmut, TB. Schwann 66; 9. König, Fritz, VfL. Calmbach 65; 11. Schanbacher, Ernst, Turnv. Niebelöbach 64; 15. Reichstetter, Robert, TB. Engelsbrand 60; 16. Kausler, Fritz, TB. Niebelöbach 50; 18. Keller, Fritz, VfL. Calmbach 50; 17. Müller, Adolf, TB. Neuenbürg 50; 19. Kunzmann, W. TB. Engelsbrand 57; 20. Schwemmler, Wih., TB. Niebelöbach 56; 21. Wildpelt, Oskar, TB. Höfen 54; 22. Worgus, Adolf, TB. Niebelöbach 53; 23. Klog, Otto, TB. Engelsbrand 52 Punkte.

Männer Vierkampfturnier (Unterstufe): 1. Preis: Kläger, W., TB. Freudenstadt 86; 6. Hüb., W., TB. Ottenhausen 79; 6. Brandtsch, Erwin, TB. Wildbad 77; 10. Bauer, Eugen, TB. Waldrennach 70; 12. Hellen-schmidt, Reinhold, TB. Schwann 68; 13. Hellsberg, Werner, TB. Wildbad 67; 18. Wohlge-mut, Erwin, TB. Neuenbürg 62; 18. Wader, Kurt, TB. Neuenbürg 62; 19. Danner, Ernst, TB. Höfen 61; 19. Trostel, Dr. Fritz, TB. Neuenbürg 61; 19. Hartmann, Emil, TB. Neuenbürg 61; 20. Maier, Hermann, TB. Wildbad 60; 21. Wegner, Karl, TB. Neuenbürg 58; 23. Schifferle, Ernst, TB. Niebelöbach 57; 23. Reichenbach, Alfons, TB. Neuenbürg 57; 24. Wader, Wilhelm, TB. Waldrennach 56; 25. Venz, Hermann, TB. Arnbach 55; 26. Schifferle, Fritz, TB. Niebelöbach 54; 26. Ger-wig, Max, TB. Dennach 54; 27. Lindenmann, Hermann, TB. Engelsbrand 53; 30. Wieden-mann, Paul, TB. Langenbrand 50; 31. Bläse, Albert, TB. Schönbürg 49; 32. Bantmüller, Hans, 1. TB. Schwann 48; 33. Heinkel, Emil, TB. Niebelöbach 47; 35. Gerwig, Gustav, TB. Dennach 44; 41. Großmann, W., TB. Höfen 31 Punkte.

Männer Dreikampf - Alters-kategorie A (Jahrgänge 1903-1906): 1. Preis: Niefer, Wilhelm, TB. Neuenbürg 64; 2. Hübler, Karl, VfL. Calmbach 63; 2. Reinfelder, A., VfL. Calmbach 63; 4. Großmann, Otto, Sport-verein Höfen 57; 10. Red, Paul, TB. Neuen-bürg 48; 15. Kiermann, August, TB. Schöm-berg 43 Punkte.

Männer Dreikampf - Alters-kategorie B (Jahrgänge 1902/1899): 1. Preis: Köf, Eduard, TB. Neuenbürg 65; 5. Dr.-Grieb, Otto, TB. Neuenbürg 51; 8. Gaum, Otto, TB. Neuenbürg 48; 9. Reichstetter, Ad., TB. Engelsbrand 41; 10. Barth, Fritz, VfL. Calmbach 40 Punkte.

Männer Dreikampf - Alters-kategorie C (Jahrgänge 1898/1895): 1. Vott, Wilhelm, TB. Wildbad 61; 2. Junf, August, TB. Schönbürg 57; 4. Späth, Gustav, TB. Engelsbrand 55 Punkte.

Männer Dreikampf - Alters-kategorie D (Jahrgänge 1892 und älter): 1. Grath, Johannes, Turn- und Sportverein Horb 61; 2. Vöhrer, Eugen, TB. Höfen 52; 3. Trotter, Gottlieb, VfL. Calmbach 50; 4. Ad-nis, Paul, VfL. Calmbach 49; 6. Vott, Fried-ric, TB. Calmbach 42 Punkte.

Männliche Jugend, Vierkampfturnier (17 u. 18jährig): 1. Barth, Werner, VfL. Nagold 86; 7. Heid, Kurt, TB. Neuen-bürg 64; 8. Altherr, Ferd., TB. Höfen 63; 10. Burkhart, Wills, TB. Dennach 61; 12. Trei-der, Fritz, TB. Wildbad 59; 14. Schür, Ber-ner, TB. Neuenbürg 57; 14. Müller, Herm., TB. Neuenbürg 57; 15. König, Walter, VfL. Calmbach 56; 15. Höfen, Karl, VfL. Calm-bach 56; Treiber, Hermann, TB. Wildbad 56; 15. Hermann, Emil, TB. Niebelöbach 56; 16. Krauth, Paul, TB. Waldrennach 55; 18. Meyer, Ewald, TB. Ottenhausen 53; 19. Calmbacher, Fritz, TB. Neuenbürg 52; 19. Kehler, Wilhelm, TB. Ottenhausen 52; 20. Schifferle, Werner, TB. Niebelöbach 51; 23.

Männliche Jugend, Vierkampfturnier (15 und 16jährig): 1. Jahner, Heinz, TB. Freudenstadt 88; 3. Schmid, Heinz, VfL. Calmbach 79; 3. Hübiger, Erwin, TB. Neuenbürg 79; 4. Klauß, Walter, TB. Wildbad 77; 5. Verfick, Walter, TB. Schönbürg 75; 6. Kommel, Fritz, TB. Neuenbürg 74; 7. Seyfried, Alfred, VfL. Calmbach 73; 9. Leh-ner, Emil, TB. Neuenbürg 72; 10. Schröter, Hermann, TB. Schönbürg 70; 10. König-Fritz, VfL. Calmbach 70; 10. Lindenmann, Wilhelm, TB. Engelsbrand 70; 12. Köhle, Alfred, TB. Wildbad 68; 14. Reule, Eugen, TB. Waldrennach 66; 14. Schleich, Hans, TB. Höfen 66; 16. Schmidt, Erwin, TB. Jämen 64; 19. Ruff, Hermann, TB. Waldrennach 61; 21. Kraut, Oskar, TB. Niebelöbach 59; 22. Reppler, Walter, TB. Langenbrand 58; 23. Kraus, Wilhelm, TB. Neuenbürg 57; 26. Schleich, Friedrich, TB. Höfen 54; 26. Ver-gang, Hermann, TB. Arnbach 54; 27. Künz-ler, Eugen, TB. Arnbach 53; 32. Reumüller, Emil, TB. Waldrennach 47; 32. Hörter, Hugo, TB. Dennach 47; 33. Gummel, Selmath, TB. Dennach 46; 37. Rothfuß, Rudi, TB. Dennach 42; 37. Bauer, Fritz, TB. Arnbach 42; 38. Höl, Karl, TB. Arnbach 41 Punkte.

Frauen Vierkampfturnier - Unter-stufe: 1. Preis: Epple, Mte, TB. Freuden-stadt 45; 3. Rapp, Martha, TB. Neuenbürg 43 Punkte.

Frauen Dreikampf (Altersklasse über 28 Jahre): 1. Preis: Hofmann, Gertrud, TB. Schönbürg 62 Punkte.

Weibliche Jugend Dreikampf Klasse A (17 und 18jährig): 1. Preis: Gaifer, Ruth, TB. Freudenstadt 55; 8. Wolf, Minna, TB. Wildbad 37 Punkte.

Weibliche Jugend Dreikampf Klasse B (15 und 16jährig): 1. Preis: Schö-n, Elisabeth, VfL. Nagold 56 Punkte.

Schluss folgt.

wig, Max, TB. Dennach 54; 27. Lindenmann, Hermann, TB. Engelsbrand 53; 30. Wieden-mann, Paul, TB. Langenbrand 50; 31. Bläse, Albert, TB. Schönbürg 49; 32. Bantmüller, Hans, 1. TB. Schwann 48; 33. Heinkel, Emil, TB. Niebelöbach 47; 35. Gerwig, Gustav, TB. Dennach 44; 41. Großmann, W., TB. Höfen 31 Punkte.

Männer Dreikampf - Alters-kategorie A (Jahrgänge 1903-1906): 1. Preis: Niefer, Wilhelm, TB. Neuenbürg 64; 2. Hübler, Karl, VfL. Calmbach 63; 2. Reinfelder, A., VfL. Calmbach 63; 4. Großmann, Otto, Sport-verein Höfen 57; 10. Red, Paul, TB. Neuen-bürg 48; 15. Kiermann, August, TB. Schöm-berg 43 Punkte.

Männer Dreikampf - Alters-kategorie B (Jahrgänge 1902/1899): 1. Preis: Köf, Eduard, TB. Neuenbürg 65; 5. Dr.-Grieb, Otto, TB. Neuenbürg 51; 8. Gaum, Otto, TB. Neuenbürg 48; 9. Reichstetter, Ad., TB. Engelsbrand 41; 10. Barth, Fritz, VfL. Calmbach 40 Punkte.

Männer Dreikampf - Alters-kategorie C (Jahrgänge 1898/1895): 1. Vott, Wilhelm, TB. Wildbad 61; 2. Junf, August, TB. Schönbürg 57; 4. Späth, Gustav, TB. Engelsbrand 55 Punkte.

Männer Dreikampf - Alters-kategorie D (Jahrgänge 1892 und älter): 1. Grath, Johannes, Turn- und Sportverein Horb 61; 2. Vöhrer, Eugen, TB. Höfen 52; 3. Trotter, Gottlieb, VfL. Calmbach 50; 4. Ad-nis, Paul, VfL. Calmbach 49; 6. Vott, Fried-ric, TB. Calmbach 42 Punkte.

Männliche Jugend, Vierkampfturnier (17 u. 18jährig): 1. Barth, Werner, VfL. Nagold 86; 7. Heid, Kurt, TB. Neuen-bürg 64; 8. Altherr, Ferd., TB. Höfen 63; 10. Burkhart, Wills, TB. Dennach 61; 12. Trei-der, Fritz, TB. Wildbad 59; 14. Schür, Ber-ner, TB. Neuenbürg 57; 14. Müller, Herm., TB. Neuenbürg 57; 15. König, Walter, VfL. Calmbach 56; 15. Höfen, Karl, VfL. Calm-bach 56; Treiber, Hermann, TB. Wildbad 56; 15. Hermann, Emil, TB. Niebelöbach 56; 16. Krauth, Paul, TB. Waldrennach 55; 18. Meyer, Ewald, TB. Ottenhausen 53; 19. Calmbacher, Fritz, TB. Neuenbürg 52; 19. Kehler, Wilhelm, TB. Ottenhausen 52; 20. Schifferle, Werner, TB. Niebelöbach 51; 23.

Männliche Jugend, Vierkampfturnier (15 und 16jährig): 1. Jahner, Heinz, TB. Freudenstadt 88; 3. Schmid, Heinz, VfL. Calmbach 79; 3. Hübiger, Erwin, TB. Neuenbürg 79; 4. Klauß, Walter, TB. Wildbad 77; 5. Verfick, Walter, TB. Schönbürg 75; 6. Kommel, Fritz, TB. Neuenbürg 74; 7. Seyfried, Alfred, VfL. Calmbach 73; 9. Leh-ner, Emil, TB. Neuenbürg 72; 10. Schröter, Hermann, TB. Schönbürg 70; 10. König-Fritz, VfL. Calmbach 70; 10. Lindenmann, Wilhelm, TB. Engelsbrand 70; 12. Köhle, Alfred, TB. Wildbad 68; 14. Reule, Eugen, TB. Waldrennach 66; 14. Schleich, Hans, TB. Höfen 66; 16. Schmidt, Erwin, TB. Jämen 64; 19. Ruff, Hermann, TB. Waldrennach 61; 21. Kraut, Oskar, TB. Niebelöbach 59; 22. Reppler, Walter, TB. Langenbrand 58; 23. Kraus, Wilhelm, TB. Neuenbürg 57; 26. Schleich, Friedrich, TB. Höfen 54; 26. Ver-gang, Hermann, TB. Arnbach 54; 27. Künz-ler, Eugen, TB. Arnbach 53; 32. Reumüller, Emil, TB. Waldrennach 47; 32. Hörter, Hugo, TB. Dennach 47; 33. Gummel, Selmath, TB. Dennach 46; 37. Rothfuß, Rudi, TB. Dennach 42; 37. Bauer, Fritz, TB. Arnbach 42; 38. Höl, Karl, TB. Arnbach 41 Punkte.

Frauen Vierkampfturnier - Unter-stufe: 1. Preis: Epple, Mte, TB. Freuden-stadt 45; 3. Rapp, Martha, TB. Neuenbürg 43 Punkte.

Frauen Dreikampf (Altersklasse über 28 Jahre): 1. Preis: Hofmann, Gertrud, TB. Schönbürg 62 Punkte.

Weibliche Jugend Dreikampf Klasse A (17 und 18jährig): 1. Preis: Gaifer, Ruth, TB. Freudenstadt 55; 8. Wolf, Minna, TB. Wildbad 37 Punkte.

Weibliche Jugend Dreikampf Klasse B (15 und 16jährig): 1. Preis: Schö-n, Elisabeth, VfL. Nagold 56 Punkte.

Männliche Jugend, Vierkampfturnier (17 u. 18jährig): 1. Barth, Werner, VfL. Nagold 86; 7. Heid, Kurt, TB. Neuen-bürg 64; 8. Altherr, Ferd., TB. Höfen 63; 10. Burkhart, Wills, TB. Dennach 61; 12. Trei-der, Fritz, TB. Wildbad 59; 14. Schür, Ber-ner, TB. Neuenbürg 57; 14. Müller, Herm., TB. Neuenbürg 57; 15. König, Walter, VfL. Calmbach 56; 15. Höfen, Karl, VfL. Calm-bach 56; Treiber, Hermann, TB. Wildbad 56; 15. Hermann, Emil, TB. Niebelöbach 56; 16. Krauth, Paul, TB. Waldrennach 55; 18. Meyer, Ewald, TB. Ottenhausen 53; 19. Calmbacher, Fritz, TB. Neuenbürg 52; 19. Kehler, Wilhelm, TB. Ottenhausen 52; 20. Schifferle, Werner, TB. Niebelöbach 51; 23.

Männliche Jugend, Vierkampfturnier (15 und 16jährig): 1. Jahner, Heinz, TB. Freudenstadt 88; 3. Schmid, Heinz, VfL. Calmbach 79; 3. Hübiger, Erwin, TB. Neuenbürg 79; 4. Klauß, Walter, TB. Wildbad 77; 5. Verfick, Walter, TB. Schönbürg 75; 6. Kommel, Fritz, TB. Neuenbürg 74; 7. Seyfried, Alfred, VfL. Calmbach 73; 9. Leh-ner, Emil, TB. Neuenbürg 72; 10. Schröter, Hermann, TB. Schönbürg 70; 10. König-Fritz, VfL. Calmbach 70; 10. Lindenmann, Wilhelm, TB. Engelsbrand 70; 12. Köhle, Alfred, TB. Wildbad 68; 14. Reule, Eugen, TB. Waldrennach 66; 14. Schleich, Hans, TB. Höfen 66; 16. Schmidt, Erwin, TB. Jämen 64; 19. Ruff, Hermann, TB. Waldrennach 61; 21. Kraut, Oskar, TB. Niebelöbach 59; 22. Reppler, Walter, TB. Langenbrand 58; 23. Kraus, Wilhelm, TB. Neuenbürg 57; 26. Schleich, Friedrich, TB. Höfen 54; 26. Ver-gang, Hermann, TB. Arnbach 54; 27. Künz-ler, Eugen, TB. Arnbach 53; 32. Reumüller, Emil, TB. Waldrennach 47; 32. Hörter, Hugo, TB. Dennach 47; 33. Gummel, Selmath, TB. Dennach 46; 37. Rothfuß, Rudi, TB. Dennach 42; 37. Bauer, Fritz, TB. Arnbach 42; 38. Höl, Karl, TB. Arnbach 41 Punkte.

Frauen Vierkampfturnier - Unter-stufe: 1. Preis: Epple, Mte, TB. Freuden-stadt 45; 3. Rapp, Martha, TB. Neuenbürg 43 Punkte.

Frauen Dreikampf (Altersklasse über 28 Jahre): 1. Preis: Hofmann, Gertrud, TB. Schönbürg 62 Punkte.

Weibliche Jugend Dreikampf Klasse A (17 und 18jährig): 1. Preis: Gaifer, Ruth, TB. Freudenstadt 55; 8. Wolf, Minna, TB. Wildbad 37 Punkte.

Weibliche Jugend Dreikampf Klasse B (15 und 16jährig): 1. Preis: Schö-n, Elisabeth, VfL. Nagold 56 Punkte.

Männliche Jugend, Vierkampfturnier (17 u. 18jährig): 1. Barth, Werner, VfL. Nagold 86; 7. Heid, Kurt, TB. Neuen-bürg 64; 8. Altherr, Ferd., TB. Höfen 63; 10. Burkhart, Wills, TB. Dennach 61; 12. Trei-der, Fritz, TB. Wildbad 59; 14. Schür, Ber-ner, TB. Neuenbürg 57; 14. Müller, Herm., TB. Neuenbürg 57; 15. König, Walter, VfL. Calmbach 56; 15. Höfen, Karl, VfL. Calm-bach 56; Treiber, Hermann, TB. Wildbad 56; 15. Hermann, Emil, TB. Niebelöbach 56; 16. Krauth, Paul, TB. Waldrennach 55; 18. Meyer, Ewald, TB. Ottenhausen 53; 19. Calmbacher, Fritz, TB. Neuenbürg 52; 19. Kehler, Wilhelm, TB. Ottenhausen 52; 20. Schifferle, Werner, TB. Niebelöbach 51; 23.

Männliche Jugend, Vierkampfturnier (15 und 16jährig): 1. Jahner, Heinz, TB. Freudenstadt 88; 3. Schmid, Heinz, VfL. Calmbach 79; 3. Hübiger, Erwin, TB. Neuenbürg 79; 4. Klauß, Walter, TB. Wildbad 77; 5. Verfick, Walter, TB. Schönbürg 75; 6. Kommel, Fritz, TB. Neuenbürg 74; 7. Seyfried, Alfred, VfL. Calmbach 73; 9. Leh-ner, Emil, TB. Neuenbürg 72; 10. Schröter, Hermann, TB. Schönbürg 70; 10. König-Fritz, VfL. Calmbach 70; 10. Lindenmann, Wilhelm, TB. Engelsbrand 70; 12. Köhle, Alfred, TB. Wildbad 68; 14. Reule, Eugen, TB. Waldrennach 66; 14. Schleich, Hans, TB. Höfen 66; 16. Schmidt, Erwin, TB. Jämen 64; 19. Ruff, Hermann, TB. Waldrennach 61; 21. Kraut, Oskar, TB. Niebelöbach 59; 22. Reppler, Walter, TB. Langenbrand 58; 23. Kraus, Wilhelm, TB. Neuenbürg 57; 26. Schleich, Friedrich, TB. Höfen 54; 26. Ver-gang, Hermann, TB. Arnbach 54; 27. Künz-ler, Eugen, TB. Arnbach 53; 32. Reumüller, Emil, TB. Waldrennach 47; 32. Hörter, Hugo, TB. Dennach 47; 33. Gummel, Selmath, TB. Dennach 46; 37. Rothfuß, Rudi, TB. Dennach 42; 37. Bauer, Fritz, TB. Arnbach 42; 38. Höl, Karl, TB. Arnbach 41 Punkte.

Frauen Vierkampfturnier - Unter-stufe: 1. Preis: Epple, Mte, TB. Freuden-stadt 45; 3. Rapp, Martha, TB. Neuenbürg 43 Punkte.

Frauen Dreikampf (Altersklasse über 28 Jahre): 1. Preis: Hofmann, Gertrud, TB. Schönbürg 62 Punkte.

Weibliche Jugend Dreikampf Klasse A (17 und 18jährig): 1. Preis: Gaifer, Ruth, TB. Freudenstadt 55; 8. Wolf, Minna, TB. Wildbad 37 Punkte.

Weibliche Jugend Dreikampf Klasse B (15 und 16jährig): 1. Preis: Schö-n, Elisabeth, VfL. Nagold 56 Punkte.

Männliche Jugend, Vierkampfturnier (17 u. 18jährig): 1. Barth, Werner, VfL. Nagold 86; 7. Heid, Kurt, TB. Neuen-bürg 64; 8. Altherr, Ferd., TB. Höfen 63; 10. Burkhart, Wills, TB. Dennach 61; 12. Trei-der, Fritz, TB. Wildbad 59; 14. Schür, Ber-ner, TB. Neuenbürg 57; 14. Müller, Herm., TB. Neuenbürg 57; 15. König, Walter, VfL. Calmbach 56; 15. Höfen, Karl, VfL. Calm-bach 56; Treiber, Hermann, TB. Wildbad 56; 15. Hermann, Emil, TB. Niebelöbach 56; 16. Krauth, Paul, TB. Waldrennach 55; 18. Meyer, Ewald, TB. Ottenhausen 53; 19. Calmbacher, Fritz, TB. Neuenbürg 52; 19. Kehler, Wilhelm, TB. Ottenhausen 52; 20. Schifferle, Werner, TB. Niebelöbach 51; 23.

Männliche Jugend, Vierkampfturnier (15 und 16jährig): 1. Jahner, Heinz, TB. Freudenstadt 88; 3. Schmid, Heinz, VfL. Calmbach 79; 3. Hübiger, Erwin, TB. Neuenbürg 79; 4. Klauß, Walter, TB. Wildbad 77; 5. Verfick, Walter, TB. Schönbürg 75; 6. Kommel, Fritz, TB. Neuenbürg 74; 7. Seyfried, Alfred, VfL. Calmbach 73; 9. Leh-ner, Emil, TB. Neuenbürg 72; 10. Schröter, Hermann, TB. Schönbürg 70; 10. König-Fritz, VfL. Calmbach 70; 10. Lindenmann, Wilhelm, TB. Engelsbrand 70; 12. Köhle, Alfred, TB. Wildbad 68; 14. Reule, Eugen, TB. Waldrennach 66; 14. Schleich, Hans, TB. Höfen 66; 16. Schmidt, Erwin, TB. Jämen 64; 19. Ruff, Hermann, TB. Waldrennach 61; 21. Kraut, Oskar, TB. Niebelöbach 59; 22. Reppler, Walter, TB. Langenbrand 58; 23. Kraus, Wilhelm, TB. Neuenbürg 57; 26. Schleich, Friedrich, TB. Höfen 54; 26. Ver-gang, Hermann, TB. Arnbach 54; 27. Künz-ler, Eugen, TB. Arnbach 53; 32. Reumüller, Emil, TB. Waldrennach 47; 32. Hörter, Hugo, TB. Dennach 47; 33. Gummel, Selmath, TB. Dennach 46; 37. Rothfuß, Rudi, TB. Dennach 42; 37. Bauer, Fritz, TB. Arnbach 42; 38. Höl, Karl, TB. Arnbach 41 Punkte.

Frauen Vierkampfturnier - Unter-stufe: 1. Preis: Epple, Mte, TB. Freuden-stadt 45; 3. Rapp, Martha, TB. Neuenbürg 43 Punkte.

Frauen Dreikampf (Altersklasse über 28 Jahre): 1. Preis: Hofmann, Gertrud, TB. Schönbürg 62 Punkte.

Weibliche Jugend Dreikampf Klasse A (17 und 18jährig): 1. Preis: Gaifer, Ruth, TB. Freudenstadt 55; 8. Wolf, Minna, TB. Wildbad 37 Punkte.

Weibliche Jugend Dreikampf Klasse B (15 und 16jährig): 1. Preis: Schö-n, Elisabeth, VfL. Nagold 56 Punkte.

Männliche Jugend, Vierkampfturnier (17 u. 18jährig): 1. Barth, Werner, VfL. Nagold 86; 7. Heid, Kurt, TB. Neuen-bürg 64; 8. Altherr, Ferd., TB. Höfen 63; 10. Burkhart, Wills, TB. Dennach 61; 12. Trei-der, Fritz, TB. Wildbad 59; 14. Schür, Ber-ner, TB. Neuenbürg 57; 14. Müller, Herm., TB. Neuenbürg 57; 15. König, Walter, VfL. Calmbach 56; 15. Höfen, Karl, VfL. Calm-bach 56; Treiber, Hermann, TB. Wildbad 56; 15. Hermann, Emil, TB. Niebelöbach 56; 16. Krauth, Paul, TB. Waldrennach 55; 18. Meyer, Ewald, TB. Ottenhausen 53; 19. Calmbacher, Fritz, TB. Neuenbürg 52; 19. Kehler, Wilhelm, TB. Ottenhausen 52; 20. Schifferle, Werner, TB. Niebelöbach 51; 23.

Männliche Jugend, Vierkampfturnier (15 und 16jährig): 1. Jahner, Heinz, TB. Freudenstadt 88; 3. Schmid, Heinz, VfL. Calmbach 79; 3. Hübiger, Erwin, TB. Neuenbürg 79; 4. Klauß, Walter, TB. Wildbad 77; 5. Verfick, Walter, TB. Schönbürg 75; 6. Kommel, Fritz, TB. Neuenbürg 74; 7. Seyfried, Alfred, VfL. Calmbach 73; 9. Leh-ner, Emil, TB. Neuenbürg 72; 10. Schröter, Hermann, TB. Schönbürg 70; 10. König-Fritz, VfL. Calmbach 70; 10. Lindenmann, Wilhelm, TB. Engelsbrand 70; 12. Köhle, Alfred, TB. Wildbad 68; 14. Reule, Eugen, TB. Waldrennach 66; 14. Schleich, Hans, TB. Höfen 66; 16. Schmidt, Erwin, TB. Jämen 64; 19. Ruff, Hermann, TB. Waldrennach 61; 21. Kraut, Oskar, TB. Niebelöbach 59; 22. Reppler, Walter, TB. Langenbrand 58; 23. Kraus, Wilhelm, TB. Neuenbürg 57; 26. Schleich, Friedrich, TB. Höfen 54; 26. Ver-gang, Hermann, TB. Arnbach 54; 27. Künz-ler, Eugen, TB. Arnbach 53; 32. Reumüller, Emil, TB. Waldrennach 47; 32. Hörter, Hugo, TB. Dennach 47; 33. Gummel, Selmath, TB. Dennach 46; 37. Rothfuß, Rudi, TB. Dennach 42; 37. Bauer, Fritz, TB. Arnbach 42; 38. Höl, Karl, TB. Arnbach 41 Punkte.

Frauen Vierkampfturnier - Unter-stufe: 1. Preis: Epple, Mte, TB. Freuden-stadt 45; 3. Rapp, Martha, TB. Neuenbürg 43 Punkte.

Frauen Dreikampf (Altersklasse über 28 Jahre): 1. Preis: Hofmann, Gertrud, TB. Schönbürg 62 Punkte.

Weibliche Jugend Dreikampf Klasse A (17 und 18jährig): 1. Preis: Gaifer, Ruth, TB. Freudenstadt 55; 8. Wolf, Minna, TB. Wildbad 37 Punkte.

Weibliche Jugend Dreikampf Klasse B (15 und 16jährig): 1. Preis: Schö-n, Elisabeth, VfL. Nagold 56 Punkte.

Männliche Jugend, Vierkampfturnier (17 u. 18jährig): 1. Barth, Werner, VfL. Nagold 86; 7. Heid, Kurt, TB. Neuen-bürg 64; 8. Altherr, Ferd., TB. Höfen 63; 10. Burkhart, Wills, TB. Dennach 61; 12. Trei-der, Fritz, TB. Wildbad 59; 14. Schür, Ber-ner, TB. Neuenbürg 57; 14. Müller, Herm., TB. Neuenbürg 57; 15. König, Walter, VfL. Calmbach 56; 15. Höfen, Karl, VfL. Calm-bach 56; Treiber, Hermann, TB. Wildbad 56; 15. Hermann, Emil, TB. Niebelöbach 56; 16. Krauth, Paul, TB. Waldrennach 55; 18. Meyer, Ewald, TB. Ottenhausen 53; 19. Calmbacher, Fritz, TB. Neuenbürg 52; 19. Kehler, Wilhelm, TB. Ottenhausen 52; 20. Schifferle, Werner, TB. Niebelöbach 51; 23.

Männliche Jugend, Vierkampfturnier (15 und 16jährig): 1. Jahner, Heinz, TB. Freudenstadt 88; 3. Schmid, Heinz, VfL. Calmbach 79; 3. Hübiger, Erwin, TB. Neuenbürg 79; 4. Klauß, Walter, TB. Wildbad 77; 5. Verfick, Walter, TB. Schönbürg 75; 6. Kommel, Fritz, TB. Neuenbürg 74; 7. Seyfried, Alfred, VfL. Calmbach 73; 9. Leh-ner, Emil, TB. Neuenbürg 72; 10. Schröter, Hermann, TB. Schönbürg 70; 10. König-Fritz, VfL. Calmbach 70; 10. Lindenmann, Wilhelm, TB. Engelsbrand 70; 12. Köhle, Alfred, TB. Wildbad 68; 14. Reule, Eugen, TB. Waldrennach 66; 14. Schleich, Hans, TB. Höfen 66; 16. Schmidt, Erwin, TB. Jämen 64; 19. Ruff, Hermann, TB. Waldrennach 61; 21. Kraut, Oskar, TB. Niebelöbach 59; 22. Reppler, Walter, TB. Langenbrand 58; 23. Kraus, Wilhelm, TB. Neuenbürg 57; 26. Schleich, Friedrich, TB. Höfen 54; 26. Ver-gang, Hermann, TB. Arnbach 54; 27. Künz-ler, Eugen, TB. Arnbach 53; 32. Reumüller, Emil, TB. Waldrennach 47; 32. Hörter, Hugo, TB. Dennach 47; 33. Gummel, Selmath, TB. Dennach 46; 37. Rothfuß, Rudi, TB. Dennach 42; 37. Bauer, Fritz, TB. Arnbach 42; 38. Höl, Karl, TB. Arnbach 41 Punkte.

Frauen Vierkampfturnier - Unter-stufe: 1. Preis: Epple, Mte, TB. Freuden-stadt 45; 3. Rapp, Martha, TB. Neuenbürg 43 Punkte.

Frauen Dreikampf (Altersklasse über 28 Jahre): 1. Preis: Hofmann, Gertrud, TB. Schönbürg 62 Punkte.

Weibliche Jugend Dreikampf Klasse A (17 und 18jährig): 1. Preis: Gaifer, Ruth, TB. Freudenstadt 55; 8. Wolf, Minna, TB. Wildbad 37 Punkte.

Weibliche Jugend Dreikampf Klasse B (15 und 16jährig): 1. Preis: Schö-n, Elisabeth, VfL. Nagold 56 Punkte.

Barth, Eugen, VfL. Calmb

Stalin meinte es anders!

WSEM. Verfassung nicht für Bauern Eigenbericht der NS-Press

eg. London, 19. Juli.

Wie der Sonderberichterstatter der Times berichtet, wurden die Führer der Regierung und der kommunistischen Partei in dem Gebiet von Danilowki in der Provinz Jaroslaw ihrer Posten enthoben und verhaftet. Der 'Proph' gegen sie erweckt das Interesse der gesamten Landbevölkerung Sowjetrusslands...

Die Behörden fanden daran nichts auszusetzen und erlaubten die 'Kollektivierung'. Auf Grund dieses Vorfalls wurde in Moskau das höchste Verwaltungsorgan einberufen, dem Stalin die Mitteilung machte, daß die Verfassung nicht so zu verstehen ist...

Für keine politischen Verfolgungen wurde der Volkskommissar des Innern, Jerscholoff, was eine Umschreibung der Verordnungen des Politbüros mit dem 'Ordnungsgesetz' ausgedrückt...

Wieder Verhandlungen auf dem letzten Punkt

London, 20. Juli.

Der Hauptausfluß des Nichteinmischungs-ausschlusses beschloß in seiner Dienstbesprechung, einen technischen Unterausschuß zur Ausarbeitung der Einzelheiten der in den spanischen Sähen zu erzielenden Nichteinmischungskontrolle einzusetzen.

Bei der weiteren Beratung des britischen Planes griffen die Verhandlungen am Nachmittag jedoch auf einen toten Punkt, da man sich nicht über die Reihenfolge, in der die einzelnen Punkte des englischen Planes behandelt werden sollen, einigen konnte.

Da hierüber noch längerer Aussprache eine Einigung nicht erzielt werden konnte, wurde die Sitzung vertagt, um den Ländern Gelegenheit zur Einholung neuer Anweisungen zu geben.

Italiens erstes Großkampfschiff

Stapelhof des 'Vittorio Veneto' Eigenbericht der NS-Press

in Rom, 19. Juli.

Als erstes Großkampfschiff einer größeren Anzahl Dreadnoughts, die Italien zu bauen beabsichtigt, wird am 25. Juli der 35.000 Tonnen-Kreuzer 'Vittorio Veneto' von Stapel laufen.

Die Kampfkraft der italienischen Flotte werden durch das Großkampfschiff wesentlich gesteigert werden, nachdem durch die Erneuerung der beiden Schlachtschiffe 'Caio Duilio' und 'Doria' bereits ein großer Schritt vorwärts getan war in Richtung auf den Ausbau der Flotte zu einem schlagkräftigen Bestandteil der italienischen Wehrmacht.

Aus Württemberg

Erzieher im Sommerlager

Erstmals Austausch mit verschiedenen Gauen Stuttgart, 20. Juli.

Die überwiegende Mehrheit der schwäbischen Erzieherchaft befaßt den Sommerferien-Lagergedanken. Von Jahr zu Jahr entstehen in den einzelnen Gauen des Reichs mehr Sommerlager. In diesem Jahre nun finden zum ersten Male in größerem Umfang auch Austauschlager zwischen den einzelnen Gauen statt.

In unserem Gau finden während der Sommerferien 44 Lager statt. 6000 Erzieher und Erzieherinnen nehmen an ihnen teil. Die einzelnen Kreise sind auf die Lager Alpirsbach, Blaubeuren, Calmbach, Jona, Kitzingen, Leutkirch, Nagold, Ostmetzingen, Reutlingen, Löffingen, Waldsee, Wangen und den Jungbarn bei Nürtingen verteilt.

Die Lagerleiter waren in dieser Woche in der Gauschule Jungbarn versammelt, um hier von der Gauamtielung die einheitlichen Richtlinien für die Durchführung der diesjährigen Sommerlager zu erhalten.

15 238 neue Wohnungen in Württemberg

Stuttgart, 20. Juli. Nach den vom Statistischen Reichsamt veröffentlichten Ergebnissen der Bauaktivität im Jahre 1936 hat auch das Land Württemberg an dem allgemeinen Aufschwung am Baumarkt im letzten Jahre in bedeutendem Umfang teilgenommen.

Der verheiratete Hilfsarbeiter Hans Hof in Ulm ist für sechs Monate in die Beschäftigungsanstalt Puttlingen ein- und ausgewiesen worden, weil er durch Trinken, selbsttätigen Selbstverbrauch, Straftaten und verantwortungslose Nichtzahlung der Miete seine Familie der Not ausgesetzt hat.

Saulgau, 20. Juli. (Hilfsleistung verweigert) Eine hiesige Frau wurde von einem jungen Burschen angefahren, zu Boden geworfen und so schwer verletzt, daß sie mit einer starken Kopfverletzung und einer Gehirnerschütterung bewußtlos am Boden liegen blieb.

Wangen i. N., 20. Juli. (Fern der Heimat verunglückt) Wie berichtet, verunglückte hier ein Mann auf der Gmünder Gegend, der sich auf die Verbindungslänge eines Kraftwagens gesetzt hatte, beim Ab-springen. Der Schwerverletzte ist nunmehr seinen Verletzungen erlegen.

Nicht rauchen bei der Genie!

Mühlacker, 20. Juli. In einer badischen Erbschaft kam ein 63jähriger Arbeiterinvalid dadurch ums Leben, daß er während der Erntearbeiten rauchte. Nachdem er seine Pfeife angezündet und das Zündholz weggeworfen hatte, geriet eine Wache in Flammen.

Ausstellung 'Der Bolschewismus' erstmals in Stuttgart

Stuttgart, 20. Juli.

In Beantwortung verschiedener Anfragen teilt die Propagandaleitung der NSDAP mit, daß die zur Zeit in Stuttgart in der Gewerbehalle stattfindende Ausstellung nicht identisch ist mit der feierlich gezielten Schau 'Bolschewismus'.

Motorrad fährt gegen Wildschweine

Ein Toter und ein Schwerverletzter

Winnenden, 20. Juli. In der Dunkelheit stieß am Ausgang gegen Birkenauweiler ein mit zwei Personen besetztes Motorrad, mit dem die erste Fahrt gemacht wurde, mit einem beleuchteten Wildschwein zusammen.

400 Stuttgarter Hitlerjungen beim Führer

Auch 40 Stuttgarter BDM-Mädels auf dem Oberfalsberg

Stuttgart, 20. Juli.

Wie vom Lager des Bannes Groß-Stuttgart der Hitler-Jugend gemeldet wird, wurde am vergangenen Freitag die 400 Mann starke Lagerbelegschaft auf dem Oberfalsberg vom Führer empfangen.

Jeweils 400 Hitlerjungen des Bannes Groß-Stuttgart sind in diesen Wochen im Zelllager am Königssee. Das Zelllager ist in Ordnung, das müssen alle Besucher des Lagers betriebl. feststellen. Und dementsprechend ist auch die Stimmung unter den Jungen. Aber es gibt ein Verbot des Lagerführers: auf den täglichen Wanderungen in der Umgebung darf der Oberfalsberg nicht berührt werden.

Am Donnerstag fuhr nun der Führer an verschiedenen der marschierenden Kolonnen vorbei. Erstent über die disziplinierte Haltung, ließ er den Wagen halten, nahm die kreisumföngende des Gefolgschaftsvertrags entgegen und unterhielt sich kurz mit den Jungen. Abends war vom Oberfalsberg die Meldung eingetroffen, daß der Führer am anderen Tag die gesamte Lager-

belegschaft erwarten wolle. Man kann sich wohl leicht den Jubel und die Begeisterung, die da im Lager herrschte, vorstellen, aber auch die Genauigkeit, mit der das letzte Uniformstück zurechtgerückt wurde.

Der Besuch beim Führer wurde zum großen einmaligen Erlebnis der 400 Jungen. Nachdem der Lagerführer, Bannführer Mayer, die vollzählig angeordnete Lagermannschaft gemeldet hatte, schritt der Führer die Reihen ab. Er unterhielt sich mit den Jungen und ließ sich mit ihnen fotografieren. Anschließend unterhielt sich der Führer mit Bannführer Mayer über Aufbau und Durchführung des Lagers. Auf die Meldung, daß die Durchführung des Zelllagers in allen Einzelheiten durchgeführt sei, überreichte ihm der Führer den schönen Beitrag von 2000 Reichsmark.

Ferner hatten am vergangenen Dienstag 40 Mädel vom Stuttgarter BDM, die sich in der Jugendherberge in Berchtesgaden eingerichtet hatten, den Führer besucht. Auch ihnen hatte der Führer einen Gaarbeitrag von 200 RM überreicht.

Zuchthaus für eine Rabenmutter

Habensburg, 20. Juli. Vor dem Schwurgericht stand die 25 Jahre alte Anna Böhler unter der Anklage der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. Im Dezember 1936 hatte die Angeklagte, die mit ihrem Mann hausierend durch das Oberland gezogen war und keinen dauernden Wohnsitz hatte, auf der Straße bei Kitzingen ein Kind geboren, mit dem sie in das Krankenhaus Wangen eingeliefert wurde.

16jähriger büßt Leichtsinn mit Tod

Habensburg, 20. Juli. Der 16jährige Bauer von Ergersheim hatte sich mit seinem Fahrrad an einen Lastkraftwagen angehängt und die feste sogenannte Galgensteige hinaufziehen lassen. Als er im Begriff war, nach links in einen Feldweg einzubiegen, um zu seinem elterlichen Haus zu kommen, kam von der anderen Seite ein Personenkraftwagen.

Marktberichte

Großmarkt für Getreide und Futtermittel Stuttgart vom 20. Juli. 63 notierten je 100 kg (rei) verladen Balkenhaltung: Weizen, durchschnittliche Beschaffenheit 75/77 kg Zucht-erzeugerpreis: W VIII 20.20, W X 20.40, W XIV 20.80, W XVII 21.10; Roggen durchschnittliche Beschaffenheit 60/71 kg Preis vom 10. Juli bis 30. Sept.: R XIV 18.50, R XVIII 19.-, R XIX 19.20; Futtergerste durchschnittliche Beschaffenheit 59/60 kg Preis vom 10. Juli bis 31. August: G VII 18.20, G VIII 18.50; Futtererbsen durchschnittliche Beschaffenheit 44/46 kg Zucht-erzeugerpreis: H XI 17.10, H XIV 17.60; Weizen (soll) neu 4.- bis 4.40; Kleben (soll) neu 4.50 bis 4.90, Stroh (soll) 3.- bis 3.40; Spelzgerste ab Station der Erzeuger oder Getreidemüller 4.70-5.-.

Rechnottierung im Gebiet des Getreide-wirtschaftsverbandes Württemberg. Preise für 100 kg, zuzüglich 2 RM - 20 Frachtausgleich frei Empfangsstation. Weizenmehl mit einer Beimischung von 50 Prozent Roggen oder ähnlich anerkanntem Kleberweizen RM 1.25 per 100 kg Aufschlag mit einer Beimischung von überreichem Auslandsweizen RM 1.50 per 100 kg Aufschlag für Type 812, RM 3.- per 100 kg Aufschlag für Type 602, kleines Roggenmehl RM 3.50 per 100 kg Aufschlag auf die jeweilige Type. Weizenmehl, Soft-Type 812 W VIII bis 24. Juli 29.35; W X 29.85, W XIV 30.10, W XVII 30.10; Roggenmehl Soft-Type 1150 R XIV Zulieferer 22.70, R XVIII 23.30, R XIX 23.50; Ackergrundpreise ab Mühle einschließlich Soft Weizenkleie Preise ab 15. September 1936 W VIII 9.95, W X 10.10, W XIV 10.30, W XVII 10.45; Roggenkleie Preise ab 15. August 1936: R XIV 10.10, R XVIII 10.40, R XIX 10.50. Weizen- und Roggen-Futtermehl jeweils bis zu RM 2.50 per 100 kg teurer als Kleie. Für alle Geschäfte sind die Bedingungen des Reichsmehlschuldscheins maßgebend.

Marktbericht: Die Verforgung der Mähen mit Brotgetreide erfolgt weiterhin durch die Reichsstelle. Der Weizenschnitt hat im Unterland begonnen, während in neuem Roggen bereits die ersten Partien in guter Qualität zur Anlieferung kamen. Das Roggengetreide nimmt seinen Fortgang für Weizenmehl besteht lebhaftes Interesse. Mähenmachergewinnisse können laufend untergebracht werden.

Stuttgarter Schlachthofmarkt

vom Dienstag, 20. Juli

Kuhfleisch: 24 Ochsen, 144 Bullen, 199 Röhre, 74 Färsen, 956 Kälber, 670 Schweine. Preise: Ochsen a 42-44, b 39-40, c 30-35; Bullen a 40-42, b 38, c 33; Röhre a 39-42, b 35-38, c 25-32, d 20-24; Färsen a 42-43, b 39; Kälber: a 60-65, b 53-59, c 42-50, d 30-40; Schweine a 55, b 1. 55, b 2. 55, c 54, d 51, e 51, f - , g 1. 55, g 2. 52-53; für je 50 kg Lebendgewicht.

Marktbericht: Großvieh a-Röhre, c- und b-Ochsen, Bullen und Färsen jugendlich, Handel in den übrigen Beständen beliebt. Kälber mäßig beliebt, Schweine jugendlich.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch vom 20. Juli. Ochsenfleisch -; Bullenfleisch 1. Qualität 72-75; Kuhfleisch 1. 72-75, 2. 68-63, 3. 48-52; Ferkelfleisch 1. 75-78; Kalbfleisch 1. 58 bis 67, 2. 20-30; Hammelfleisch 1. 68-90, 2. 70-78; Schmalzfleisch 73 RM. für je 50 kg Marktgewicht; Bullen- und Ferkelfleisch lebend, Kalbfleisch mäßig beliebt, Röhrenfleisch mäßig beliebt, Hammelfleisch ruhig, Schweinefleisch beliebt.

Marconi †

Rom, 20. Juli.

In der Nacht zum Dienstag ist der Erfinder der drahtlosen Telegraphie Guglielmo Marconi im Alter von 63 Jahren an einem Herzschlag gestorben.

Marconi, am 25. April 1874 in Giffone bei Bologna geboren, beschäftigte sich schon während seiner Studienzeit mit Versuchen, drahtlos zu telegraphieren, wobei er unter dem Eindruck der Theorien von Herz und Maguel stand, 1895 gelang sein erster Versuch, allerdings nur auf kurze Strecken. 1896 konnte er in England ein erstes Patent auf ein „praktisch verwendbares“ System der Telegraphie ohne Draht erwerben und im Jahre darauf in London eine Gesellschaft gründen, welche die erste draht-



lose Verbindung über den Kanal, 1901 über den Atlantik. Nach weiteren in der Welt größtes Aufsehen erregenden Erfindungen, wobei er sich besonders seiner Nacht „Gisla“ bediente, trat er 1927 vom Vorschlag der Londoner Marconi-Gesellschaft zurück, um sich ganz seiner wissenschaftlichen Arbeit zu widmen. Mannigfaltig und zahlreich sind die Ehrungen, die dem Verstorbenen in seinem arbeitsreichen Leben zuteil wurden. So erhielt Marconi, der teils in London teils in Pontecchio lebte, im Jahre 1909 den Nobelpreis für Physik; er war Mitglied des römischen Senats, Ehrenpräsident der römischen Akademie und bekam vom König von Italien den erblichen Titel eines Marquis.

Staatsbegräbnis am Mittwoch

Der unerwartete Tod von Guglielmo Marconi hat in der italienischen Hauptstadt allgemein tiefe Trauer ausgelöst. Am Dienstag früh um 8.30 Uhr erschien der Duce im Trauerhaus, um dem Entschlafenen in größter Gegebenheit die letzte Ehre zu erweisen und den Angehörigen sein Beileid auszusprechen. Die Leiche ist im Laufe des Vormittags nach der Kapuzinerkirche, dem Sitz der italienischen Akademie, übergeführt worden, wo Marconi in der Uniform des Präsidenten der Akademie öffentlich ausbezahrt wurde. Die Totenwache hatten Mitglieder der Akademie und Schwarzhemden. Mit einem feierlichen Staatsbegräbnis wird Italien am Mittwoch um 18 Uhr von seinem großen Sohne letzten Abschied nehmen. Auf Anordnung Mussolinis wird Marconi in seiner Geburtsstadt Bologna beigesetzt.

Beileid des Führers

Der Führer und Reichskanzler hat anlässlich des Todes Marconis an den italienischen Regierungschef Mussolini folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

„Mit tiefem Bedauern erhalte ich die Nachricht vom Tode Marconis, des großen Sohnes Italiens, der sich durch seine Erfindungen um die ganze Menschheit unvergängliche Verdienste erworben hat. Ich spreche Ihnen und der italienischen Nation mein aufrichtiges Beileid zu diesem schweren Verlust aus.“

Ferner hat der Führer und Reichskanzler der Witwe Marconis telegraphisch seine Teilnahme zum Ausdruck gebracht.

Statt Fikserien: Schwimmunterricht

Eigenbericht der NS-Press

J. Frankfurt a. M., 20. Juli.

Nach einer Anordnung der Schulabteilung der hiesigen Landesregierung gelten die Bestimmungen über das Auslegen des Unterrichtes bei großer Hitze nicht für den Schwimmunterricht. Er fällt auch bei großer Hitze nicht aus. Der Leiter der Schulabteilung ist weiter damit einverstanden, daß die bei Fikserien frei werdende Unterrichtszeit zur Förderung des Schwimmsports ausgenutzt wird.

Aliechin führt vor Cuwe

Der Schachkampf in Bad Nauheim beendet

Bad Nauheim, 20. Juli.

Die ersten beiden Runden des Viererkampfes Aliechin - Cuwe - Bogosjubow - Saemisch in Bad Nauheim wurden durch Ermüdung aller vier Gängepartien am Dienstag zu Ende geführt. Die erste Runde des Viererkampfes ist damit beendet. Der Stand ist nun folgender: Aliechin 2 Punkte, Cuwe 1 1/2 Punkte, Bogosjubow 1/2 Punkt, Saemisch 0 Punkte. Die dritte Runde mit den mit Spannung erwarteten ersten Begegnungen Cuwe-Aliechin und Saemisch-Bogosjubow beginnt bereits am Mittwoch in Stuttgart.

Oberst Roc in aller Munde

Der schlagfertigste und schweigsamste Oberst der polnischen Armee

Wegen Oberst Roc, den Vertrauten des Marschalls Rydz-Smigly, der die neuen Grundlinien der polnischen Innenpolitik aufgestellt hat, ist ein Bombenattentat verübt worden. Unser Artikel schildert den Mann, der seit Monaten im Mittelpunkt des polnischen politischen Lebens steht.

Mit einem Schlag ist Oberst Roc, der dasjenige Mitglied der Obersten-Gruppe war, über das am wenigsten geredet wurde und das selbst am wenigsten redete, der meistgenannte Mann Polens geworden. Eines Tages prangte an allen Billaufhängen, an allen Hauswänden, auf den großen Boulevards Warschaws, in den kleinsten Kellern Galleens, auf riesigen Plakaten die Botschaft des Obersten Roc an das polnische Volk, die Botschaft, die die neuen Leitfäden des polnischen Regierungsbundes der Obersten-Gruppe verkündet und wegweisend sein soll für Polens künftige Politik.

Ganz Polen spricht von Roc

Aber der Mann, der es erlosch, steht im Mittelpunkt jeder politischen Unterhaltung. Der stille, ruhige Roc war plötzlich der volkstümlichste Mann Polens. Nicht nur im polnischen Rundfunk ertönt seit diesem Tage sein Name Tag für Tag. Man bespricht sein Programm in Cafés und Wirtschaftskreisen, in Klubs und politischen Salons, auf der Straßenbahn und in der Theaterpause.

Wer ist und woher kommt der Mann, den Marschall Rydz-Smigly zu seinem Vertrauten gemacht hat, gegen den ein Verbrecher Bomben schlug?

Er stellt nicht etwa den Typus des draufgängerischen, rauhen Haudbogens dar, wie sein erster großer Chef und Herr, Marschall Pilsudski. Von einem runden, weichen, durch den Zwicker beherrschten Gesicht liest man Beobachtungen, Ruhe und Sinn für Humor. Oberst Roc ist berüchtigt für seine Schweigsamkeit. Aber wenn er etwas sagt, dann ist es. Er ist wohl der wichtigste der polnischen Obersten.

Als er einmal mit einem redseligen Parlamentarier zusammentraf, dessen Spezialität das Witzergähnen und die Ausdöckensfabrikation ist, die sich zwar nicht durch Pointen, dafür aber durch eine gewisse Breite auszeichnet, und als dieser brave Mann den Mund aufstieß, um eine seiner Geschwätzereien vom Stapel zu lassen, klopfte ihm der Oberst auf die Schulter und sagte mit dem toderstesten Gesicht der Welt: „Danke, ich habe schon gelacht.“ Ausnahmsweise hatten die Umstehenden nun etwas zu lachen, nur der arme Witzbold und Parlamentarier nicht.

Auch die treffende Bemerkung, die er bei einer verdammten ersten Gelegenheit prägte, macht gerade in diesen Tagen bei seinen Freunden wieder die Runde: Am Herbst 1916 wurde der damalige Oberstleutnant Roc, der auf Seiten der Mittelmächte im Verband von Pilsudskis erster Brigade kämpfte, durch einen Schuss schwer verwundet. Als sein Regimentsarzt, der heutige polnische Ministerpräsident Slawoi Skladkowski, ihm den Notverband anlegte, fragte er, wo er denn eigentlich getroffen sei. „In die Leber“, antwortete Slawoi Skladkowski. „Schön“, meinte Roc, „hoffentlich haben die Russen mit den Kernenergie versorgt.“

Die Odyssee des Obersten Roc

Auch die Laufbahn des Obersten Roc ist eine Odyssee des Weltkrieges. Er ging wie alle die anderen Obersten des Marschalls Pilsudski durch zahllose Gefahren und Wagnisse. Geboren in Suwalki, unweit der ostpreussischen-russischen Grenze der Vorkriegszeit, betätigte er sich bereits als Schüler an den Jaxismus. Er wurde vom Gymnasium religiös und besuchte später in Warschau eine polnische Schule. Seit 1909 kämpfte er als Aktivist, immer in politischen Verschwörungen gegen den Zarismus verknüpft. Nachdem er 1912 die Reifeprüfung bestanden hatte, nahm er an den geheimen Offizierskursen des polnischen Schützenverbandes in Krakau teil. Sein Pseudonym war Witold. Unter diesem Namen schrieb er sich in die geheimen Stammrollen der polnischen Militärorganisationen ein. Offiziell studierte er an der Krakauer Universität Literatur und polnische Sprache. Nebenbei war sein Literaturstudium insofern nicht vergeblich, als er in den langen Ruhestunden, die ihm die politische Betätigung ließ, eine Reihe von herrlichen Gedichten schrieb, die von Kennern polnischer Literatur hoch geschätzt werden.

Der verschluckte Geheimbericht

Der Krieg überraschte den Dreißigjährigen in Warschau. Pilsudski, der auf österreichischer Seite kämpfte, befahl dem jungen Aktivist, der hinter der russischen Front für die polnische Freiheit arbeitete, auf Seiten der Mittelmächte gegen Rußland zu kämpfen und besondere Informationen über die russische Lage zu überbringen. Auf höchst abenteuerliche Weise entkam er aus Rußland über die finnische Grenze. Bei einer strengen Untersuchung durch Grenzposten war er gezwungen, einen Geheimbericht, den er für Pilsudski geschrieben hatte, zu ver-

schlucken. Das Ziel der abenteuerlichen Fahrt war Suwalki, wo die berühmte erste Brigade Pilsudskis stand. So trat er in den Gesichtskreis des Marschalls. Er wurde, kurz nachdem er von seiner Verwundung genesen war, gefangen genommen und interniert. April 1918 wurde er entlassen und stellte sich Rydz-Smigly sofort wieder zur Verfügung, der damals die polnischen Geheimorganisationen neu aufbaute.

Vom Offizier zum Finanzspezialisten

Als der polnische Staat im November 1918 gegründet wurde, als Pilsudski nach Warschau kam, meldete sich bei ihm als Chef des Kommandos I Oberleutnant Roc. Zwei Jahre später, nachdem die Rote Armee zertrümmert war, finden wir den dreißigjährigen Roc als Obersten, geschmückt mit dem höchsten polnischen Orden, Virtuti Militari, den er als einer der ersten erhalten hat, wieder. 1926 ist er Kommandeur des Truppenübungsplatzes, von dem aus Pilsudski seinen heftigen Vorstoß gegen die scheinbar in Zwiespalt verfallende Hauptstadt Warschau unternimmt. 1928 geht er ins Parlament und nimmt Abschied von seinem Posten als Staatschef in Lemberg.

Er wird — welche Wandlung! — Finanzspezialist. 1932 leitet er als Staatskommissar die polnische Notenbank, und er unternimmt Studienreisen nach Paris, London und Amsterdam, scheidet aber im Frühjahr 1936 aus, da er für den freien Zahlungsverkehr eintritt und gegen Devisenzwangsmaßnahmen sich ausspricht.

Rydz-Smigly, der Freund aus den Verschönerungen, beruft ihn zu neuer schöpferischer Arbeit, die nun im Mittelpunkt der politischen Diskussionen steht. Roc hat große Aufgaben bewältigt als Organisator, als Soldat, als Finanzpolitiker, als Staatsmann. Polen dankt ihm viel.

Attentäter auf Roc festgestellt

Warschau, 20. Juli.

Es ist nunmehr gelungen, die Persönlichkeit des bei dem mißglückten Anschlag auf den Leiter des polnischen Lagers der nationalen Einigung, Oberst Roc, ums Leben gekommenen Attentäters festzustellen. Es wurden bereits eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen, doch wurden im Interesse der Untersuchung Einzelheiten über die Person des Attentäters und seiner Helfertätigkeit bis Dienstagabend geheimgehalten.

Der Attentäter, der mit Lebensgewohnheiten des Obersten Roc sehr vertraut gewesen zu sein schien, dürfte mit seiner Bombe von äußerster Explosivkraft im Vorgarten des in einer sehr verkehrsarmen Vorortstraße liegenden Hauses des Obersten Roc gestolpert sein. In der Bombe vorzeitig explodierte. Der Warschauer Stadtpräsident Starzynski erließ einen Aufbruch, in dem er die Ausrottung des Kreises, dem der Attentäter entstammt, fordert.

Was es nicht alles gibt!

Bereine und Vereinen Die Vereinsmeierei ist der Sage nach in Deutschland zu Hause. In Wirklichkeit haben uns andere Länder in dieser Schürle längst überflügelt. Man denke nur an die verträkten Klubverbindungen in England oder Amerika. Doch aber auch der Oesterreicher sein „Vereinen“ liebt, war allerdings noch weniger bekannt, und erst mußte das Wiener Vereinsregister bereinigt werden, ehe die Welt von dieser Tatsache erfuhr. Man hatte nämlich feststellen müssen, daß viele Vereine, die noch geführt wurden, längst tot und schlafen waren. Man mußte aber immer noch 18 000 Vereine stehenlassen, deren Mitgliederzahl durchschnittlich nur 10 betrug. Welchem Zweck dienen nun diese Vereine und Vereinen? Ihre Mitglieder beschäftigen sich nicht mit anderen Dingen als wir sie kennen: sie pflanzen Lauben und Kaninchen, sie spielen Bridge und Sat und rauchen um die Wette oder konservieren das „goldene Wiener Herz“. Daneben gibt es aber auch einen Verein, der durchaus herauszukommen möchte, wie man eine Fahrt zum Mond inszenieren könne...

Friseur sammelt 300 000 kg Haar

Verwertung durch die Industrie

Eigenbericht der NS-Press

hl. Breslau, 20. Juli.

Die 66. Jahrestagung des Reichsinnungsverbandes des Friseurhandwerks in Breslau beschäftigte sich u. a. eingehend mit der Frage der Sammlung und Wiederverwertung von Haaren in den 70 000 Friseurläden des Reiches. Die Industrie hat nun auf diese Frage Antwort gegeben. So wurden von den Teppichfabriken bereits ausgezeichnete Läufer und Teppiche angefertigt, zu denen Menschenhaar bis zu 30 Prozent den Rohstoff abgegeben hatte. Eine Vorbedingung war dabei allerdings erforderlich. Das Haar mußte mindestens sieben Millimeter lang sein. Aber auch das ganz kurze Haar kann noch bei der Herstellung

Zwei neue Opfer der Eiger-Nordwand?

Eigenbericht der NS-Press

h. München, 20. Juli.

Wie jetzt erst in Münchener Bergsteigerkreisen bekannt wird, sollen zwei Bergsteiger aus Salzburg am Donnerstagsmorgen um 2 Uhr Alpien verlassen haben, um über die Sauperroute den Eiger zu besteigen. Sie gelangten am Donnerstagsabend bis in die Nähe des Mittellegi-Steates auf ungefähre Höhe der Mittellegi-Gätle, wo sie bivouacieren mußten. Freitag früh wurden die beiden noch am Berge beobachtet. Wenn es den Bergsteigern inzwischen nicht gelungen sein sollte, die Mittellegi-Gätle zu erreichen, sind Befürchtungen um ihr Leben berechtigt, denn am Freitag gingen über dem Eiger zahlreiche Regen- und Schneefälle nieder.

Der verkaufte Hauptgewinn

Eigenbericht der NS-Press

in. Rom, 20. Juli.

Die italienischen Zeitungen berichten über eine völlig verarmte Türkin, die in den letzten Tagen der Hauptgewinn der Großen türkischen Luftfahrtslotterie — etwa 100 000 RM. — zufiel, und die von diesem einfach nicht Kenntnis nehmen wollte. Die arme alte Frau begab sich nur widerwillig nach der Lotterieleitung, die ihr die 100 000 RM. ausschütten wollte. Höchst erkrankt erbat sich die Frau lediglich eine Mark mit dem Bemerken, daß sie sich mit diesem Gelde jetzt erst einmal gründlich sattessen werde. Von dem übrigen Vermögen, das ihr das Glück in die Hände fallen ließ, nahm sie keine Notiz und erklärte erst nach langem Zureden von Seiten der Lotterieleitung, daß man ihr das Geld eben, wenn es schon nicht zu umgehen sei, später ins Haus bringen sollte. Wie verlautet, ist von der Lotterieleitung ein Treuhänder bestellt worden, der verhindern soll, daß der alten Frau der zugefallene Gewinn von unläuterer Elementen berührt wird.

Zehnjährige im Fluß ertränkt

Sittlichkeitsverbrechen eines 18jährigen

Eigenbericht der NS-Press

br. Weimar, 20. Juli.

In Weiningen hatte das Verschwinden eines zehnjährigen Mädchens die ganze Stadt in Aufregung gebracht. Eine Suchaktion, an der sich die Männer aller Formationen beteiligten, brachte schnell eine suchbare Aufklärung: das Kind wurde an einem Wehr der Weira to aufgefunden. Die Obduktion der Leiche ergab, daß ein Sittlichkeitsverbrechen an dem Kinde begangen worden ist. Das Opfer ist dann ertränkt und im Fluß gewaltsam ertränkt worden. Die vorbildliche Zusammenarbeit zwischen der Bevölkerung und den Behörden führte einige Stunden nach der Entdeckung der Tat bereits zur Festnahme des Täters, eines 18jährigen Burschen, der das Verbrechen an dem unschuldigen Kind unter dem Druck des Beweismaterials eingestanden hat.

Neue Werkstoffe aus Stroh

Eigenbericht der NS-Press

rd. Berlin, 20. Juli.

Nach vielfährigen Vorarbeiten ist es gelungen, Stoffe auf anderem Wege als bisher aus Stroh zu erzeugen. Nach 1/2stündiger Bleichung werden nunmehr ohne jede Druckanwendung brauchbare Zellulosen erzielt, während aus den geruchschwachen Ablagen ein gutes Düngemittel hergestellt wird, so daß die an sich schon billigen Betriebsstoffe noch weiter gesenkt werden können. Auf diesem Wege ist es auch gelungen, das Stroh bei guter Ausbeute für spinbare Textilien zu präparieren, so daß Wollgarn mit 60 v. H. Strohmasse bereits betriebsmäßig hergestellt werden konnten. Versuche zur Herstellung von Strohzeitschriftenpapier und den neuen Strohstoffen sind eingeleitet. Diese Erfindungen werden jetzt vom Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe weiter gefördert.

Nächster Tagungsort Friedrichshafen

Aufstein, 20. Juli.

In Aufstein fand am 18. Juli die Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins statt in deren Verlauf zum Tagungsort der nächsten Jahresversammlung 1933 Friedrichshafen a. B. bestimmt wurde. Es hatte dazu Obergermeister Fier und Oberbürgermeister Bären eingeladen. Nach den Vorbesprechungen und Erhaltung des Geschäftsbereiches konnte der zweite Präsident Paul Zinckler-Struttart vom Wodnerberg die erfreuliche Tatsache mitteilen, daß mit dem Verein Naturschutzpark Stuttgart eine Arbeitsgemeinschaft des Naturschutzes in den hohen Tauern gebildet wurde, so daß das gesamte Naturschutzgebiet um den Großglockner eine Fläche umfaßt, die größer ist als der Schweizerische Nationalpark am Ober-